

Messerscharfe Sozialsatire

Theater 88 bringt »Top Dogs«



Die Topmanager im Outplacementcenter Rechts im Bild die Center-Psychologin Anna Bernfeld (Melinda Brütsch). swb-Bild: hz

Ramsen (hz). Die diesjährige Produktion des Theater 88 heißt: »Top Dogs«. Der Inhalt spiegelt das Schicksal von acht Topmanagern, die aufgrund einer global bedingten Umstrukturierung ihres Unternehmens aus ihren Führungspositionen entlassen wurden. Das Stück nennt sich Komödie ist aber doch eine bitterböse Satire, die einer gierigen »Immer mehr«-Gesellschaft gnadenlos den Spiegel vorhält.

Am vergangenen Freitag war in der Ramsener Aula die Premiere. Und das Stück kam an. Der Lohn für die wochenlange Probenarbeit und für die genialen Schauspielerleistungen waren nicht enden wollende »Bravo Rufe« und minutenlanges Standing Ovation. Unglaublich wie sich die Laiendarsteller mit ihrer Rolle identifizierten.

Die Topmanager Hugo Tobler (Matthias Brütsch), Seraina Keller (Evelyn Schneider), Paul Müller (Stephan Hugentobler), Bettina Sturzenegger (Monika Meier), Ruedi Huber (Hanspeter Hotz), Peter Fischli, (Kurt Boos) und Ursula Bieler (Magdalena Gnädinger) trafen sich nach ihrer Entlassung in einem Outplacementcenter. Ihr Aufenthalt dort sollte ihre berufliche Wiedereingliederung erleichtern. Zunächst hatten die »gefeuerten Topmanager« überhaupt nicht begriffen was eigentlich los war. Wie tief waren sie gefallen und die Erfolgsstrategie existierte nur noch in ihren Köpfen. Nach und nach realisierten sie den Ernst der Lage. Zu hören war vom: »wahren Business«. Man bezeichnete die Lage mit Krieg, Blut und Tränen. Die Managerin Ursula Bieler, Verkaufsleiterin eines Rüstungskonzerns, war sich sogar sicher, die für das Dilemma verantwortlichen Vorstände mit Waffengewalt ausrotten zu können. Mit Hilfe der Center-Psychologin Anna Bernfeld (Melinda Brütsch) lernten die abgeschossenen Helden einer profitorientierten Unternehmensführung, in der die Menschlichkeit eine untergeordnete Rolle spielt, mit Rollenspielen und Gruppendynamik mit ihrer neuen Situation umzugehen. Für die einst mächtigen Topmanager war das ein bitterer Prozess. Das Theater 88 spielt in dieser Saison eine Sozialsatire. Das Szenario ist tragisch, manchmal komisch und ab und zu fast etwas peinlich. Die Theaterbesucher erfahren ein bisschen Schadenfreude. Jederzeit kann es auch „die oberen Zehntausend“ treffen.

Uraufgeführt wurde das Stück 1996 und der Autor war Urs Widmer, einer der bekanntesten Autoren der Gegenwart im deutschsprachigen Raum. Die Regie führt Susanne Breyer.

Bis zum 26. September präsentiert das Theater 88 insgesamt 12 Vorstellungen. Die Dernière ist am Samstag, den 27. September. Näheres unter: www.theater88.ch

Von: Oliver Fiedler